



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 027 853 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
16.08.2000 Patentblatt 2000/33

(51) Int. Cl.⁷: **A47K 3/34**

(21) Anmeldenummer: **00100068.6**

(22) Anmeldetag: **05.01.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **10.02.1999 DE 19905474
13.09.1999 DE 19943568**

(71) Anmelder: **DORMA GmbH + Co. KG
58256 Ennepetal (DE)**

(72) Erfinder: **Munch, Paul-Jean M.
68910, Labaroche (FR)**

(54) **Trennwand für eine Dusche**

(57) Die Erfindung betrifft eine Trennwand für eine Dusche mit mindesten einem feststehenden Seitenteil und wenigstens einem an einem Führungsprofil mittels Tragrollen verschiebbaren Flügel, wobei das Führungsprofil mittels eines Beschlages in senkrechter Flucht über dem Flügel angebracht ist und der Beschlag mittels eines Einschnittes in den der obere Bereich des feststehenden Seitenteiles eintaucht, mit diesem befestigt ist und der Flügel über einen Beschlag, an dem die Tragrolle in einem Einschnitt gelagert ist, in dem rechteckigen mit wenigstens einer Führungsnut ausgestatteten Führungsprofil verschiebbar ist.

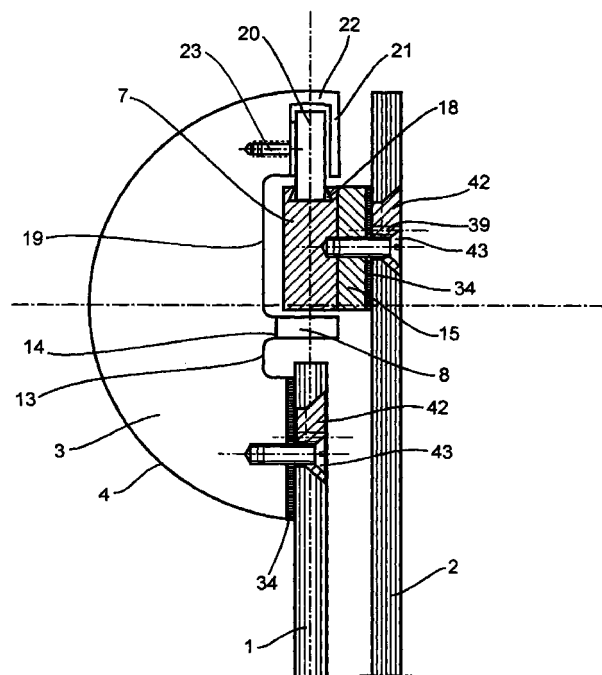


Fig.6

EP 1 027 853 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Trennwand für eine Dusche gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1. Bei derartigen Duschen ist wenigstens ein feststehendes Seitenteil und wenigstens ein verschiebbarer Flügel vorhanden, der mittels Tragrollen an einem Führungsprofil verschoben wird.

[0002] Eine Trennwand für Duschen ist aus der EP 0 270 739 B1 bekannt geworden, bei denen sowohl oberhalb des feststehenden Seitenteiles als auch oberhalb des verschiebbaren Flügels eine Führungsstange in Form eines Rundprofils vorhanden ist, das eine Ausnehmung zur Aufnahme eines Laufwagens mit Tragrollen beinhaltet. Dabei ist der Laufwagen über ein Verbindungselement mit einem Beschlag verbunden, der eine Ausnehmung aufweist in die die Glasscheibe des verschiebbaren Flügels eintaucht. Befestigt ist der verschiebbare Flügel mittels üblicher Verschraubungselemente durch das Glas. In analoger Ausführung ist auch das feststehende Seitenteil befestigt, wobei dieser Beschlag ebenfalls einen Einschnitt aufweist, in den das Ende des feststehenden Seitenteiles eingeschoben wird. Der Beschlag für das feststehende Seitenteil ist als übergreifender Beschlag über die Führungsstange ausgeführt worden.

[0003] Die EP 0 841 032 A2 offenbart eine Vorrichtung, die zur Halterung und Befestigung von Glasscheiben an Duschkabinen bzw. Türen Verwendung findet. Dabei wird zur Justierung der zu befestigenden Platten oder Glasscheiben ein zu dem verwendeten Winkel oder Scharnier verdrehbares Justierelement vorgeschlagen. Das Justierelement hat dabei einen exzentrischen Teil im Bezug zur Achse des Befestigungselementes, der es durch Verdrehen ermöglicht zwischen der Glasscheibe und der Wand zu einer Justierung vorzunehmen. Dabei wird ein Halteteil verwendet, welches eine Bohrung aufweist und eine Ringschulter angeformt hat, gegen die eine Spannschraube sich anlegt. Eine Drehscheibe sitzt dabei in einer zylindrischen Anordnung und weist seitliche Anschläge in Form von Vorsprüngen auf. Dabei sind die Anschläge an ihrer Außenseite im Bereich der Vorsprünge mit einem Gewinde für das Aufbringen einer Kappe versehen. Um eine Verdrehbarkeit zu Erzielen befindet sich in der Drehscheibe ein Langloch, um aufgrund der Exzentrizität der einzubringenden Verbindungsschraube wird durch einen Kulissenstein, der gegen Verdrehen gesichert aber in der Längsrichtung verschiebbar ist, und durch Drehen der Drehscheibe das Halteteil mit der Glasscheibe verschoben. Dieses erscheint nicht ausführbar, weil ein Verdrehen der Drehscheibe ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges nicht möglich ist und weil die Drehscheibe ein Außengewinde aufweist.

[0004] Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine Trennwand für Duschen dahingehend zu vereinfachen, daß die Beschläge neben einem optischen

ansprechenden Erscheinungsbild preiswert herzustellen und einfach zu montieren sind, das heißt eine gute Verstellbarkeit gegeben ist, bei einem großen Verstellbereich. Ebenfalls soll eine gute Reinigungsmöglichkeit der Glasscheiben möglich sein.

[0005] Die Erfindung wird durch den Patentanspruch 1 gelöst, wobei die Unteransprüche eine weitere Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Gedankens wiedergegeben. Ein Führungsprofil bekannter Art wird mittels eines Beschlages für das feststehende Seitenteil so platziert, daß es in Flucht mit der Glasscheibe des verschiebbaren Flügels angeordnet ist. Das feststehende Seitenteil taucht dabei in einen Einschnitt eines Beschlages ein und wird gleichzeitig über Befestigungselemente innerhalb des Einschnittes eingespannt. Somit ist der Beschlag, der hauptsächlich sich über dem feststehenden Seitenteil befindet, kraft- und formschlüssig mit dem Seitenteil verbunden.

[0006] Innerhalb des Führungsprofils, das rechteckig ausgeführt ist, befindet sich eine Führungsnut, in welcher über Tragrollen der verschiebbare Flügel ortsveränderlich wird. Der verschiebbare Flügel ist dabei mittels bekannter Schraubelemente mit einem weiteren Beschlagteil verbunden. Dabei kann auch hier der ortsveränderliche Flügel innerhalb einer Tasche oder eines Einschnittes eintauchen, oder es ist auch möglich, daß der Flügel an einer Anlagefläche des Beschlages anliegt und mittels des Verbindungselementes mit dem Beschlag kraft- und formschlüssig verbunden wird. Die Tragrolle, die mindestens in dem Beschlag einmal vorhanden ist, ist ebenfalls in einem Einschnitt eingebettet und dort drehgelagert montiert. Damit der verschiebbare Flügel nicht unbeabsichtigt aus der Führungsnut des Führungsprofils ausgehebelt wird, ist ein Sicherungselement vorhanden, daß vorzugsweise unterhalb des Führungsprofils in den Beschlag des verschiebbaren Flügels eingebracht wird. Dieses kann beispielsweise ein einzudrehender Stift sein.

[0007] Sowohl der verschiebbare Flügel als auch das verschiebbare Seitenteil sind in ihren oberen Erstreckungen gleich hoch.

[0008] Der Beschlag für das feststehende Seitenteil und der Beschlag für den verschiebbaren Flügel bilden quasi einen Kreisbogen, der nur von kleinen Unterbrechungen unterbrochen wird. Dabei können die Beschläge als Strangpressmaterial in Stangenform hergestellt werden und werden entsprechend der gewünschten Breite der Beschläge abgelenkt. Innerhalb der Beschläge können Durchbrüche unterschiedlichster geometrischer Formen vorhanden sein, die den Beschlägen ein gefälliges Aussehen verschaffen. Es ist jedoch auch möglich, daß die Beschläge ohne Durchbrüche ausgeführt werden.

[0009] In einer weiteren Ausführung des erfindungsgemäßen Gedankens kann beispielsweise nur der verschiebbare Flügel einen Beschlag der vorgenannten Art aufweisen. Während der Beschlag für das feststehende Seitenteil aus Kostengründen nicht ver-

wendet wird. In einem solchen Falle würde die Oberkante des feststehenden Seitenteiles soweit hochgezogen werden, wie die Oberkante des Beschlag-
 ges des verschiebbaren Flügels sich erstreckt. Auch in diesem Falle läuft eine Tragrolle innerhalb eines Füh-
 rungsprofils, das ebenfalls in Flucht auf den verschieb-
 baren Flügel ausgerichtet ist und mittels einer
 Zwischenlage oder direkt an das feststehende Seiten-
 teil angeschraubt wird.

[0010] In einer weiteren Ausführungsform wird vor-
 geschlagen zur besseren Reinigung von Duschkabinen
 in ihrem inneren Bereich keine vorstehenden Beschlag-
 teile oder Kappen zu verwenden, sondern vielmehr eine
 Versenkung dieser sonst üblicherweise aufliegenden
 Beschlagteile innerhalb der Glasscheiben sowohl bei
 den Seitenteilen als auch bei den Schiebetüren oder
 Drehtüren durchzuführen. Hierfür sind in den Glas-
 scheiben dann neben den üblichen Bohrungen zur
 Befestigung darüber hinaus in den Bohrungen Senkun-
 gen eingebracht, die sowohl einen kegeligen Verlauf
 aufweisen können aber auch in Form einer Abstufung
 realisiert werden. Durch die Tatsache das keine
 Beschlagteile vorstehen und die innerhalb der Bohrun-
 gen mit ihren Senkungen befindlichen Beschlagteile
 bündig mit der Oberkante der Glasscheiben abschlie-
 ßen ist eine Reinigung ohne Probleme durchführbar.

[0011] Um eine Verstellbarkeit der Seitenteile und
 der Flügel zu erreichen, sind ferner Mechanismen vor-
 handen, die es ermöglichen eine stufenlose kontinuier-
 liche Einstellung gegenüber den durch Fertigung und
 Bautoleranzen gegebenen Maßabweichungen zu
 ermöglichen.

[0012] In die Bohrungen der Glasscheiben werden
 somit Halteelemente eingesetzt, die im Bezug auf ihren
 Mittelpunkt eine Bohrung aufweisen, die exzentrisch
 zum Mittelpunkt angeordnet ist. Dabei weist die Boh-
 rung vorzugsweise eine Senkung auf, um eine Verbin-
 dungsschraube oder ein Verbindungselement
 aufnehmen zu können. Im Anschluß an die Senkung für
 die Verbindungsschraube ist eine Durchgangsbohrung
 ohne Gewinde vorhanden.

[0013] Um nun eine Glasscheibe an einem
 Beschlagteil zu befestigen, wird zuerst das Halteele-
 ment innerhalb der Bohrung der Glasscheibe einge-
 setzt und anschließend durch die exzentrische Bohrung
 innerhalb des Halteelementes die Verbindungs-
 schraube hindurch geführt. Die Verbindungsschraube
 kann dabei auf der anderen Seite der Glasscheibe mit
 einem Beschlagteil in Form eines Scharnieres, Halte-
 winkels oder einer Aufhängung verbunden werden. Zur
 Justierung der Glasscheibe gegenüber einer festste-
 henden Wand oder einer weiteren Glasscheibe in Form
 eines feststehenden Seitenteiles kann über an der
 Oberfläche des Halteelement vorhandene Verstellmög-
 lichkeiten zum Beispiel in Form von zwei beabstandeten
 Bohrung oder eines eingelassenen Innensechskantes
 eine Verdrehung des Halteelementes um seinen Mittel-
 punkt bewirkt werden. Dadurch daß die Verbindungs-

schraube nicht zentrisch ist, ist somit eine stufenlose
 Einstellung und damit Justierung der Glasscheibe mög-
 lich. Es versteht sich, daß dieses auch bei Beschlägen
 größere Art vorgenommen werden kann, wo beispiels-
 weise innerhalb eines Scharnierlappens zwei oder drei
 Verbindungsschrauben befestigt sind.

[0014] Durch diese Art der Befestigung ist erstens
 eine kostengünstige Möglichkeit geschaffen worden, da
 nur eine geringe Anzahl von Bauteilen zur Befestigung
 einer Glasscheibe benötigt wird, und zweitens können
 nach dem ersten Ausführungsbeispiel die Abstände
 zwischen feststehendem Seitenteil und Flügel geringer
 sein, weil keine vorstehenden Kappen vorhanden sind.
 Dieses wirkt sich insbesondere bei Duschen mit gebo-
 genen Führungsprofilen aus. Dieses zeigt sich ins-
 besondere in der Ausführung des Halteelementes. Ein
 Halteelement der vorgenannten Art kann somit für jegli-
 che Art von Beschlagteilen eingesetzt werden.

[0015] Die Erfindung wird anhand zweier schema-
 tisch dargestellter Ausführungsbeispiele wiedergege-
 ben. Es zeigen:

Figur 1: Einen Ausschnitt einer Trennwand für
 Duschen mit aufliegenden Beschlägen im
 oberen Bereich.

Figur 2: Ein weiteres Ausführungsbeispiel.

Figur 3: Einen Beschlag für den verschiebbaren
 Flügel in der Draufsicht.

Figur 4: Einen Beschlag für ein feststehendes Sei-
 tenteil in der Draufsicht.

Figur 5: Einen Ausschnitt einer Trennwand für
 Duschen mit aufliegenden Beschlägen im
 oberen Bereich, jedoch mit einem einge-
 lassenen Halteteil.

Figur 6: Ein weiteres Ausführungsbeispiel,
 jedoch mit einem eingelassenen Halteteil.

Figur 7: Ein Halteelement im Schnitt in der Seiten-
 ansicht.

Figur 8: Ein Halteelement nach Figur 7 in der
 Draufsicht

Figur 9: Eine weitere Ausführung eines Halteele-
 mentes im Schnitt in der Seitenansicht.

Figur 10: Ein Halteelement nach Figur 9 in der
 Draufsicht.

[0016] In der Figur 1 wird eine Trennwand für
 Duschen wiedergegeben, die auszugsweise einen ver-
 schiebbaren Flügel 1 und ein mit 2 bezeichnetes fest-
 stehendes Seitenteil aufweist. Sowohl der Flügel 1 als

auch das Seitenteil 2 haben die gleichen Abmaße in der Höhe. Der Flügel 1 ist mit einem Beschlag 3 und das feststehende Seitenteil 2 mit einem Beschlag 24 ausgestattet. Dabei zeigt sich in der Darstellung der Figur 1, daß es sich bei den Beschlägen 3 und 24 in der gezeigten Darstellung und in dieser Position um einen harmonischen, klar abgegrenzten, preiswert herzustellenden Beschlag handelt.

[0017] Das feststehende Seitenteil 2 ragt mit seinem oberen Ende innerhalb eines Einschnittes 31 (siehe insbesondere Figur 4) in den Beschlag 24 hinein. Mittels Druckschrauben 33 und dazwischen befindlichen Zwischenlagen 34 wird somit der Beschlag 24 oberhalb des feststehenden Seitenteils 2 mit diesem kraft- und formschlüssig verbunden. Da im Grund des Einschnittes 31 eine gerade Fläche vorhanden ist und dieser auf der Oberkante des feststehenden Seitenteiles 2 zum Aufliegen kommen kann, ist ein problemloses Ausrichten eines solchen Beschlages 24 gegeben.

[0018] Der Beschlag 24 ist als fast halbkreisförmiges Bauteil ausgeführt worden und weist somit an einer senkrechten Linie eine Anlagefläche 29 auf. An der Anlagefläche 29 ist mittels Verschraubungen 17 ein Führungsprofil 27 angeschraubt. Gegenüber der Anlagefläche 29 sind seitlich ein Rücksprung 25 und ein Rücksprung 30 vorhanden, um ein problemloses Vorbeifahren eines Beschlages 3 des verschiebbaren Flügels zu gewährleisten. Der Beschlag 24 weist eine Außenkontur 26 auf, die einem Kreisbogen folgt. Innerhalb des Beschlages 24 ist ein Durchbruch 28 vorhanden, der so gestaltet ist, daß parallel zur Außenkontur 26 ein Steg 36 bereichsweise verläuft. Der verschiebbare Flügel 1 ist mit dem Beschlag 3 über eine Befestigung 6 unter Zuhilfenahme einer Zwischenlage 34 kraft- und formschlüssig verbunden. In diesem Ausführungsbeispiel der Figur 1 liegt der Flügel 1 an einer Anlagefläche 5 des Beschlages 3 an. Über innerhalb des Flügels 1 vorhandene Bohrung 9 wird unter Zuhilfenahme eines Einsatzes 10 mit einem Ansatz 11, der in die Bohrung 9 eintaucht, der Flügel 1 mit dem Beschlag 3 verbunden. Über den Einsatz 10 wird eine Kappe 12 anschließend nach der Verschraubung aufgesetzt. Es ist jedoch auch möglich, daß in diesem Bereich, analog zu der Ausführung des Beschlages 24 ein Einschnitt vorhanden wäre, in den die Oberkante des Flügels 1 eintauchen würde. Die Befestigung wäre dann analog zu dem feststehenden Seitenteil 2.

[0019] Auch der Beschlag 3 weist eine Außenkontur 4 auf, die einem Kreisbogen folgt. In Flucht mit der Anlagefläche 5 ist im oberen Teil des Beschlages ein Einschnitt 22 vorhanden, der seitlich durch einen Vorsprung 21 begrenzt wird. Innerhalb dieses Einschnittes 22 ist eine Tragrolle 20 über eine Rollenlagerung gelagert und gleichzeitig befestigt. Die Tragrolle 20 wird innerhalb des Führungsprofils 7 geführt, welches über eine Führungsnut 18 realisiert wird. Zu dem Einschnitt 2 und der Anlagefläche 5 sind zur Außenkontur 4 des Beschlages 3 Rücksprünge 13 und 19 vorhanden.

Diese Rücksprünge 13 und 19 können durch einen Vorsprung 14 unterbrochen sein. Innerhalb des Vorsprungs 14 wird eine Sicherung 8 innerhalb einer Bohrung 35 beispielsweise eingeschraubt. Durch diese Sicherung 8 ist es nicht möglich, unbeabsichtigt den Flügel 1 aus seiner ordnungsgemäßen Position innerhalb des Führungsprofils 7 herauszuhebeln.

[0020] Parallel zu der Außenkontur 4 des Beschlages 3 ist in dem Ausführungsbeispiel der Figur 3 ein Durchbruch 27 vorhanden, so daß sich ein Steg 37 zumindest über Teilbereiche ergibt. Das Ausführungsbeispiel der Figur 2 zeigt die Verwendung des vorbeschriebenen Beschlages 3 in analoger Weise, nur ist in diesem Ausführungsbeispiel innerhalb des Beschlages 3 kein Durchbruch vorhanden. Das feststehende Seitenteil 2 wird nicht wie in dem Ausführungsbeispiel 1 mittels eines Beschlages 24 befestigt.

[0021] Das feststehende Seitenteil ist gegenüber dem Ausführungsbeispiel der Figur 1 höher ausgeführt worden, so daß die Oberkante des feststehenden Seitenteiles auf gleicher Höhe mit dem Beschlag 3 plaziert ist. Das Führungsprofil 7 mit seiner Führungsnut 18 wird unter Zuhilfenahme eines Zwischenstückes 15 über eine Befestigung mittels Einsatzes 10 innerhalb einer Bohrung 16 des feststehenden Seitenteiles verbunden.

[0022] Sollen zur besseren Reinigung und geringeren Beabstandung der Gläser der Flügel 1 und der feststehenden Seitenteile 2 eingelassene Halteelemente 42 verwendet werden, so wird auf die Figuren 5 und 6 verwiesen. Innerhalb des Flügels 1 bzw. des feststehenden Seitenteiles 2 befinden sich Bohrungen, die eine kegelige Versenkung aufweisen. In diese Bohrungen werden die Halteelemente 42 so eingesetzt, daß mit der Oberfläche der Glasscheiben ein bündiger Abschluß gebildet wird.

[0023] In der Figur 7 wird in einer Schnittdarstellung ein solches Halteelement 42 wiedergegeben. Das Halteelement 42 zeigt einen zylindrischen Ansatz 45 auf, der in einen kegigen Verlauf 46 übergeht. Im Bezug auf einen Mittelpunkt 40 des Halteelementes 42 ist exzentrisch dazu eine Bohrung 44 vorhanden, die mit einer Senkung 41 versehen ist. In der Draufsicht des Halteelementes 42 zeigt die Figur 8 darüber hinaus Verstellbohrungen 39 zum Ansatz eines Werkzeuges, um das Halteelement 42 um seinen Mittelpunkt 40 zu verdrehen. Es wird deutlich, daß durch das Verdrehen des Halteelementes 42 um seinen Mittelpunkt 40 die Bohrung 44 einen kreisförmigen Verlauf abfährt, der außerhalb des Mittelpunktes 40 liegt. Da jedoch das Halteelement 42 nicht an seinem Mittelpunkt 40 befestigt ist, sondern über die Bohrung 44, wie nachfolgend noch zu beschreiben ist, dreht das Halteelement 42 nicht um seinen Mittelpunkt 40 sondern um den Mittelpunkt der Bohrung 44.

[0024] Eine andere Art der Verstellmöglichkeit zeigen die Figuren 9 und 10, in denen das Halteelement 42 an seiner oberen Seite eine Vertiefung in Form eines

Innensechskantes 47 aufweist in welche ein entsprechendes Werkzeug mit komplementärer Form zur Verstellung eingesetzt werden kann.

[0025] Das Halteelement 42 dient neben der Justierung auch zur Befestigung der Glasscheibe 1, 2. Innerhalb des Flügels 1 ist das Halteelement 42 der vorbeschriebenen Art eingesetzt. Zwischen dem Beschlag 3 und des Flügels 1 befindet sich eine Zwischenlage 34. Das Halteelement 42, welches innerhalb der nicht näher bezeichneten Bohrung innerhalb der Glasscheibe sich befindet, wird von einer Verbindungsschraube 43 durchdrungen. Gleichzeitig ist die Verbindungsschraube 3 innerhalb einer Gewindebohrung, die sich in dem Beschlag 3 befindet, eingeschraubt. Somit ist eine einfache Befestigung einer Glasscheibe möglich. Durch die Verdrehung des Halteelementes 42 kann der Flügel 1 und das feststehende Seitenteil 2 der Figur 6 sowohl in der Höhe als auch seitlich justiert werden.

Bezugszeichen

[0026]

1	Flügel
2	feststehendes Seitenteil
3	Beschlag
4	Außenkontur
5	Antagefläche
6	Befestigung
7	Führungsprofil
8	Sicherung
9	Bohrung
10	Einsatz
11	Ansatz
12	Kappe
13	Rücksprung
14	Vorsprung
15	Zwischenstück
16	Bohrung
17	Befestigung
18	Führungsnut
19	Rücksprung
20	Tragrolle
21	Vorsprung
22	Einschnitt
23	Rollenlagerung/Befestigung
24	Beschlag
25	Rücksprung
26	Außenkontur
27	Durchbruch
28	Durchbruch
29	Anlagefläche
30	Rücksprung
31	Einschnitt
32	Schenkel
33	Druckschrauben
34	Zwischenlage
35	Bohrung

36	Steg
37	Steg
38	Steg
39	Verstellbohrung
40	Mittelpunkt
41	Senkung
42	Halteelement
43	Verbindungsschraube
44	Bohrung
45	zylindrischer Ansatz
46	kegeliger Verlauf
47	Innensechskant

Patentansprüche

1. Trennwand für eine Dusche mit wenigstens einem feststehenden Seitenteil (2) und wenigstens einem an einem Führungsprofil (7) mittels Tragrollen (20) verschiebbaren Flügel (1), dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsprofil (7) mittels eines Beschlages (24) in senkrechter Flucht über den Flügel (1) angebracht ist, wobei der Beschlag (24) mittels eines Einschnittes (31) über den oberen Bereich des feststehenden Seitenteiles (2) gesetzt wird, mit diesem befestigt ist und der Flügel (1) über einen Beschlag (3), an dem die Tragrolle (20) in einem Einschnitt (22) drehgelagert ist, in dem rechteckigen mit wenigstens einer Führungsnut (18) ausgestatteten Führungsprofil (7) verschiebbar ist und das Seitenteil (2) und der Flügel (1) gleich hoch sind.
2. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsprofil mittels eines Zwischenstückes (15) an dem Seitenteil (2) in senkrechter Flucht über den Flügel (1) angebracht ist, wobei das oberer Ende des Seitenteiles über das obere Ende des Flügels (1) so weit hinausragt, daß es mit der Oberkante des Beschlages (3) anschließt.
3. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschläge (3) und (24) eine Außenkontur (4) und (26) aufweisen, die Teil eines Kreisbogens sind.
4. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Beschlag (3) einen Durchbruch (27) und der Beschlag (24) einen Durchbruch (28) aufweist.
5. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Beschlag (3) in Flucht mit dem Einschnitt (22) eine Anlagefläche (5) für den Flügel (1) aufweist.
6. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Einschnitt

(22) und der Anlagefläche (5) mindestens ein Rücksprung (13) oder (19) vorhanden ist.

7. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb der Rücksprünge (13, 19) ein Vorsprung (14) angeformt ist, in dem eine Sicherung zur unbewußten Aushebung des Flügels (1) angebracht ist. 5
8. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 1, 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsprofil (7) an einer Anlagefläche (29) des Beschlages (24) angebracht ist und gegenüber der Anlagefläche (29) Rücksprünge (25) und (30) vorhanden sind. 10
15
9. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Flügel (1) und das feststehende Seitenteil (2) über justierbare in die Glasscheiben in jeweils einer Bohrung bündig eingelassene Halteelemente (42), welche mit den Beschlägen (3, 24) kraft- und formschlüssig verbunden sind. 20
10. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (42) mit einer exzentrisch zu einem Mittelpunkt (40) des Halteelementes (42) liegenden Bohrung (44) versehen ist, die von einer Verbindungsschraube (43) durchdrungen wird und daß eine Angriffsmöglichkeit für den Einsatz eines Werkzeuges zur Verdrehung des Halteelementes (42) gegeben ist. 25
30
11. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsschraube (43) eine Senkkopfschraube ist, deren Kopf bündig mit dem Halteelement (42) abschließt. 35
12. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (42) stufenlos in der Glasbohrung verdreht werden kann. 40
13. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verdrehung des Halteelementes (42) Verstellbohrungen (39) vorhanden sind. 45
14. Trennwand für eine Dusche nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verdrehung des Halteelementes (42) ein eingelassener Innensechskant (47) vorhanden ist. 50
15. Trennwand für eine Dusche nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschläge (3) und (24) aus einem stranggepressten Leichtmetallprofil bestehen. 55

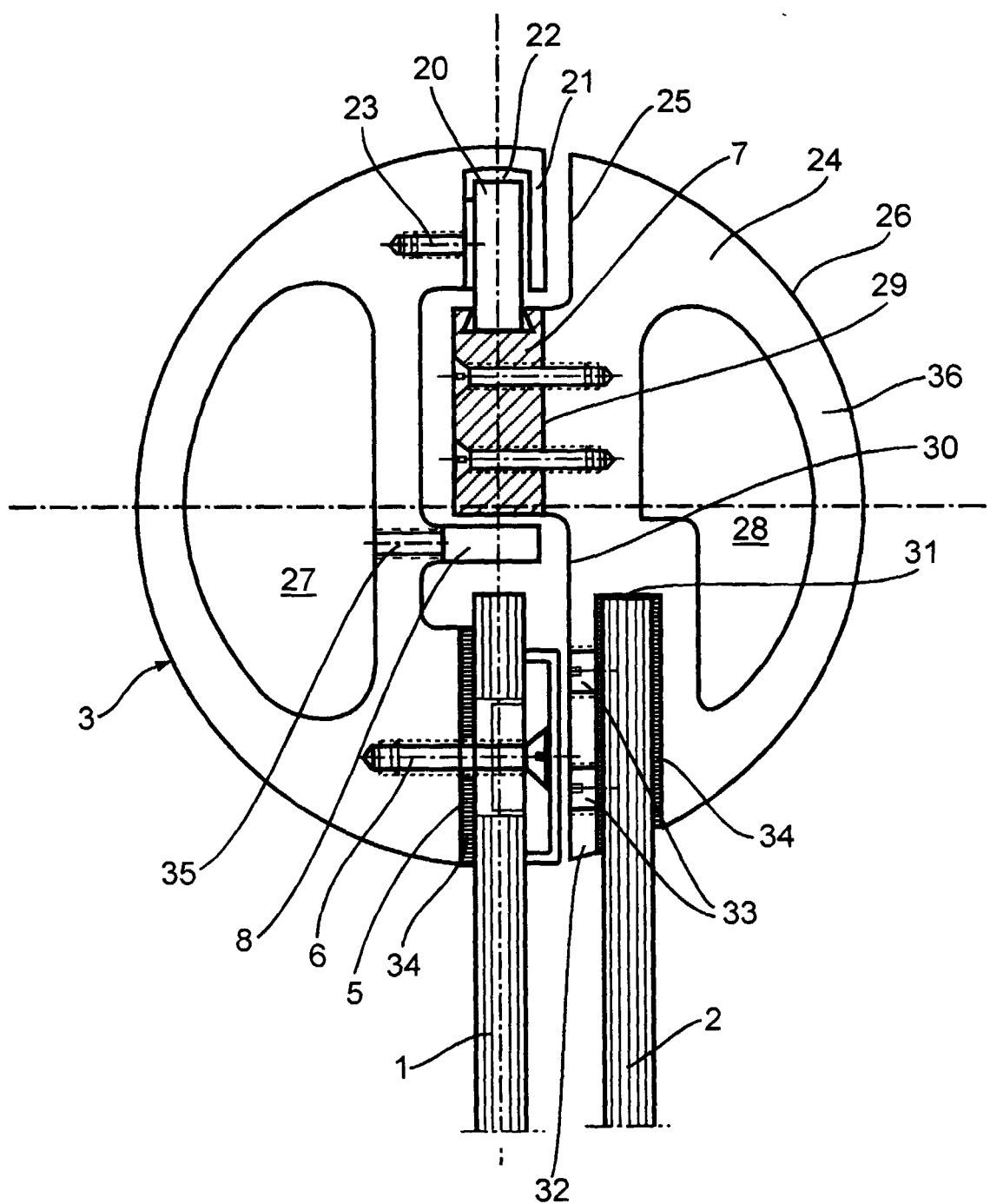


Fig.1

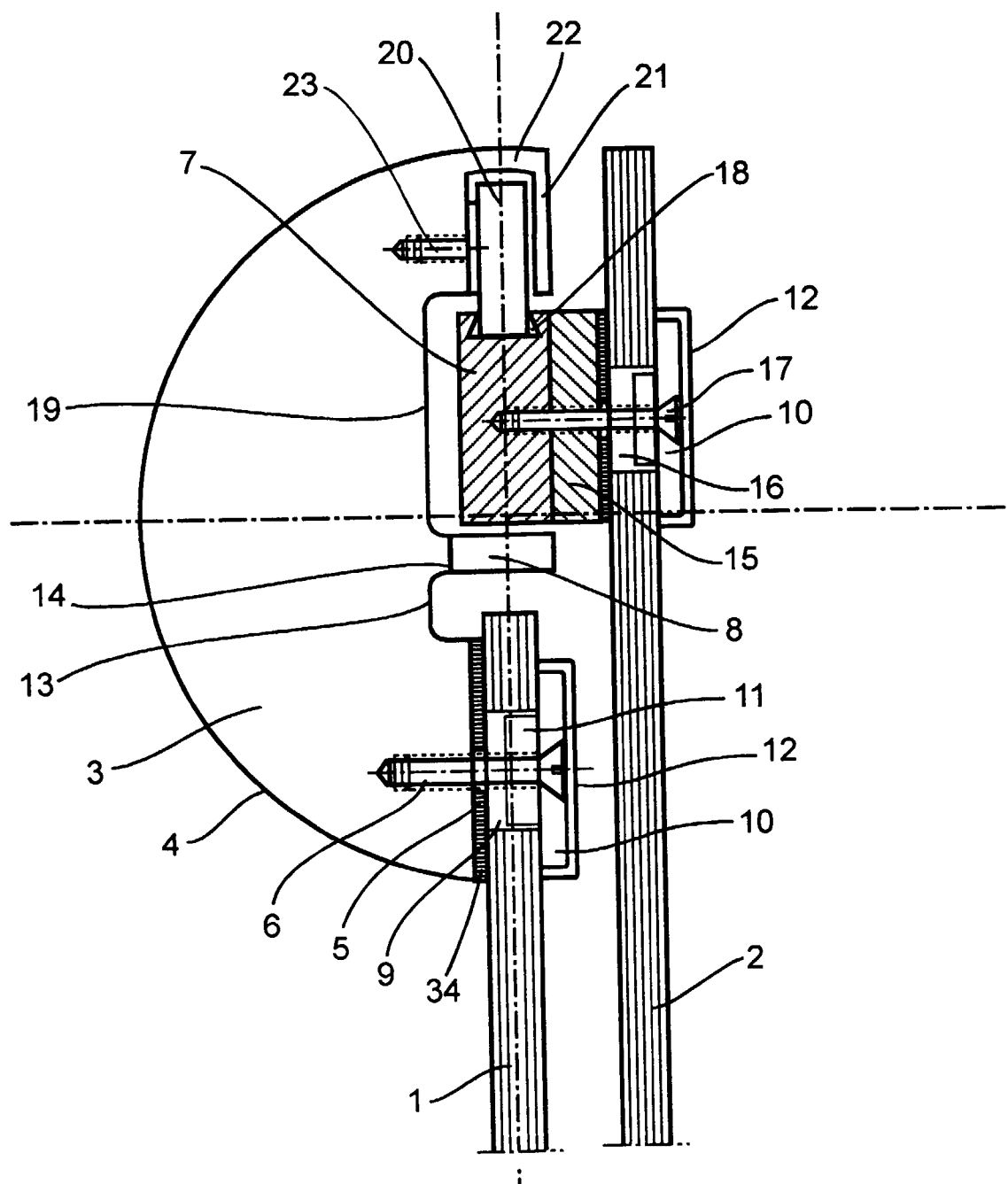


Fig.2

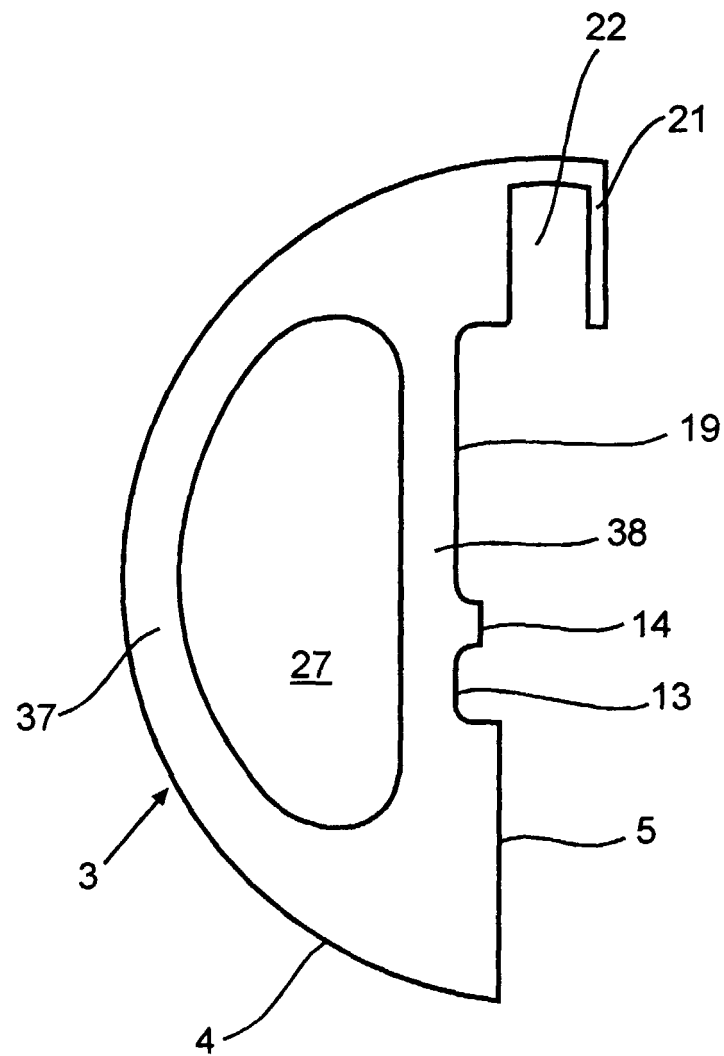


Fig.3

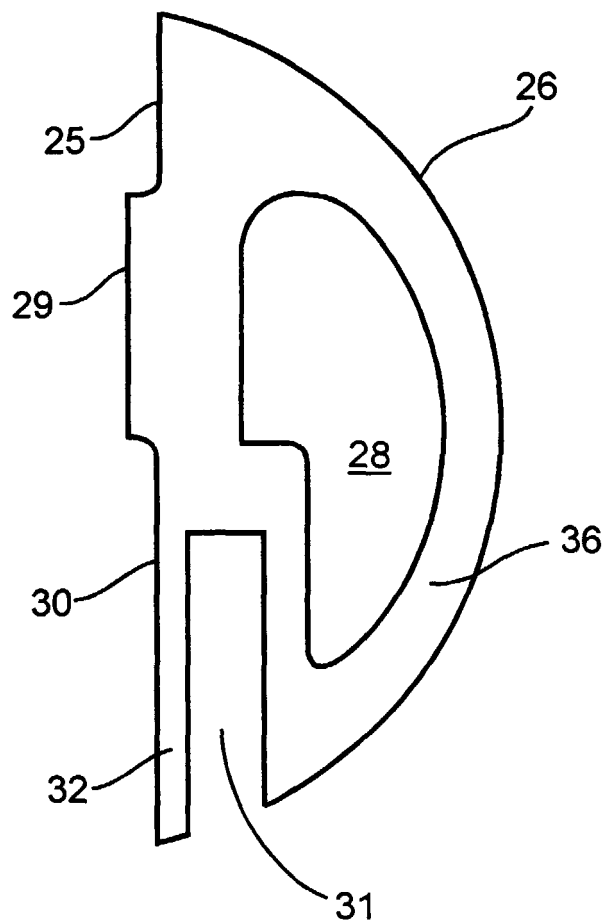


Fig.4

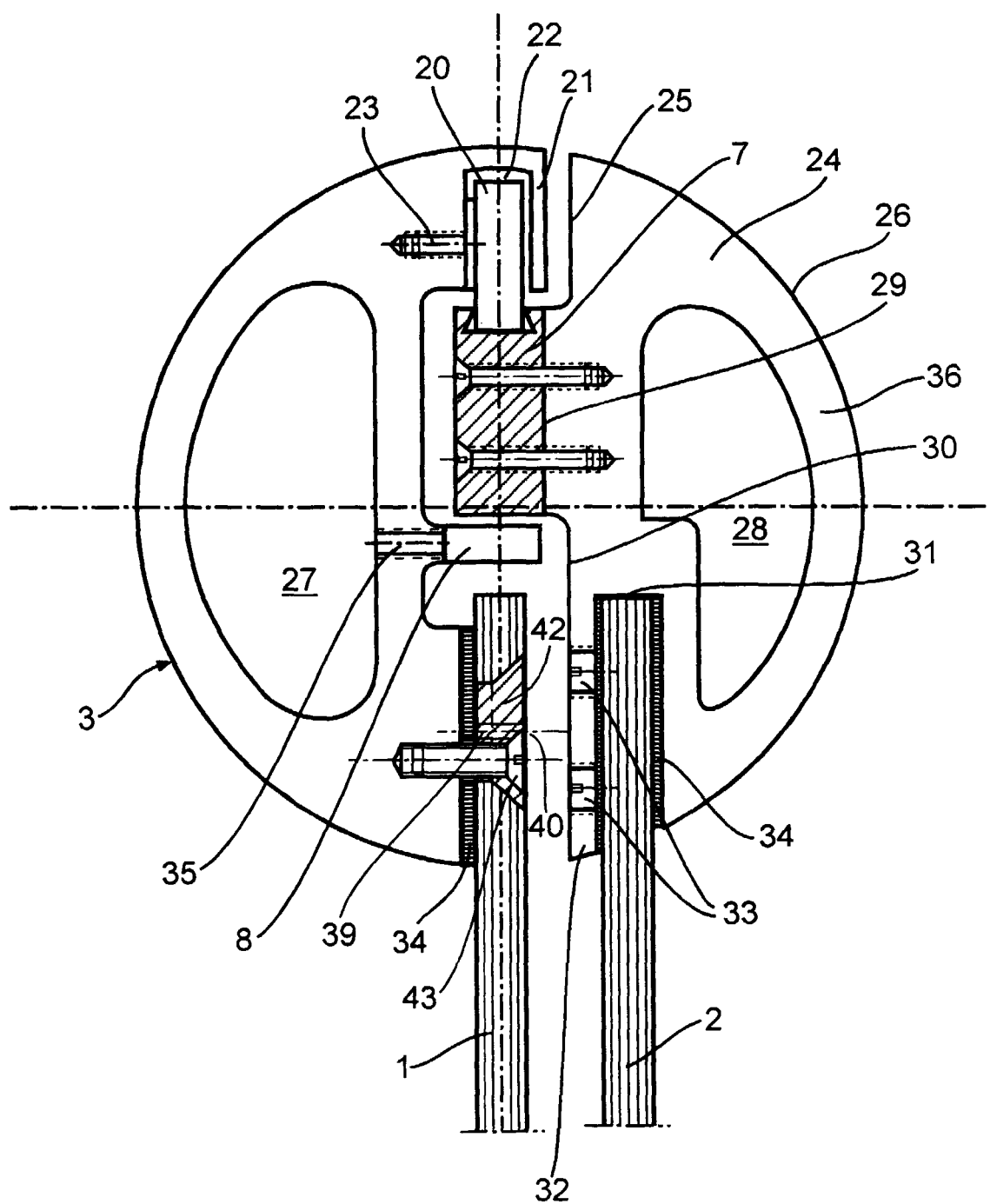


Fig.5

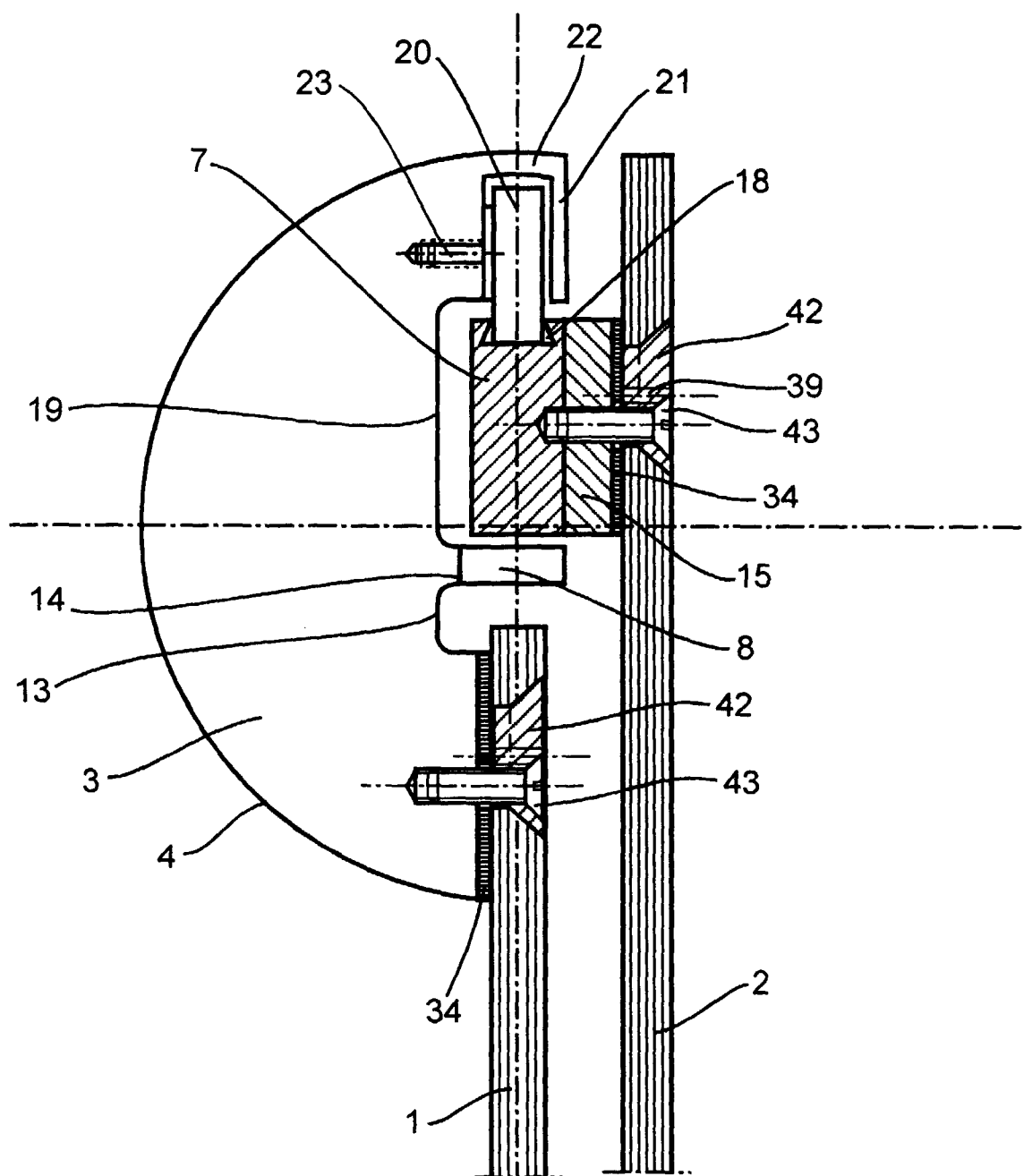


Fig.6

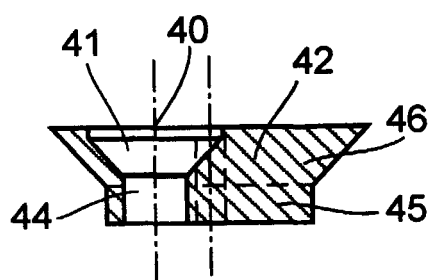


Fig 7

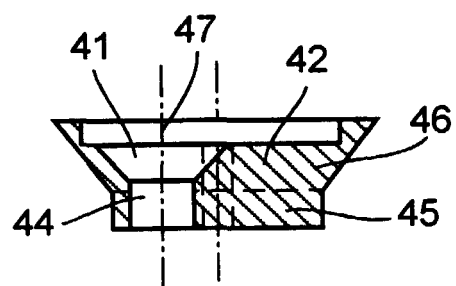


Fig 9

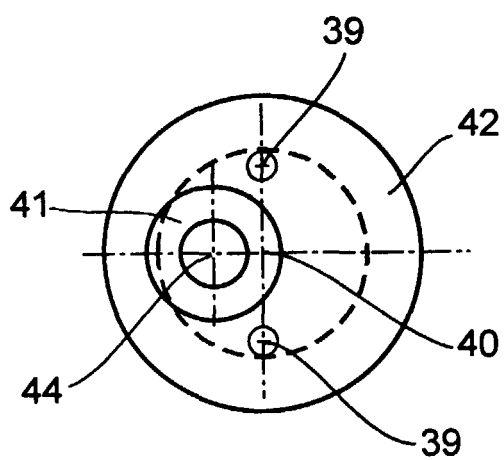


Fig 8

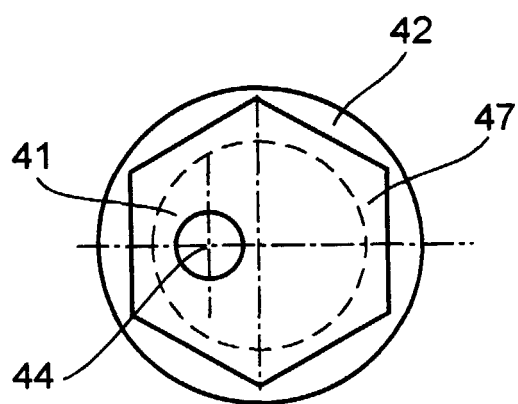


Fig 10